

Donnerstag, 20. Dezember 2007 | Aus der Nachbarschaft

Kinder intensiv auf das Leben vorbereiten**Die Frühförderung der Lebenshilfe macht Fortschritte. In Ribnitz-Damgarten wurden neue Räumlichkeiten übergeben: Mehr Platz für Heilerzieher und Kinder.****Ribnitz-Damgarten**

Der Heilige Abend fand für die Frühförderer der „Lebenshilfe für Behinderte Barth“ schon am Dienstag statt. Ihr Geschenk: neue, größere und vor allem freundlichere Räumlichkeiten im Ribnitzer Scheuneweg Nummer 9. „Jetzt können wir Kindern, die unter Entwicklungsrückständen leiden, noch intensiver auf ein normales Leben vorbereiten“, freute sich Heiltherapeutin Yvonne Fischer.

Fast dreimal so groß sind die Räume, in denen 35 Kinder im Alter bis sechs Jahren spielerisch ihre Motorik und Wahrnehmung schulen. Ob an der großen Sprossenwand, der kleinen Rutsche oder in den so genannten Fühlbädern: die 85 Quadratmeter geben den Mitarbeitern völlig neue Möglichkeiten. Eine Küche und Terrasse, sogar eine eigene Kindertoilette macht es den kleinen Patienten einfacher, mit ihren Altersgenossen gleichzuziehen. „Wir können jetzt mit den Kindern backen und sogar ein Toiletten-Training durchführen“, freute sich Frühförderin Yvonne Fischer. Auch die Zusammenarbeit mit der Klockenhäger Hundetherapeutin Heidemarie Höthker ist durch die Terrasse und den kleinen Garten möglich geworden. Die Hunde Elsa und Lina besuchen die Kinder einmal wöchentlich. „Durch sie lernen die Kinder nicht nur korrektes Sozialverhalten, sondern auch die Freude am Umgang mit Tieren.“ Angefangen hatten die Heilerzieher mit sieben zu betreuenden Kindern und Elternpaaren. „Doch mittlerweile sind wir bekannter geworden, die Erfolge haben sich herumgesprochen“, so Yvonne Fischer. Während in dem großen Bewegungszimmer eine Sprossenwand, eine Schaukel und Rutsche aufgebaut ist, kann sich im kleineren Raum entspannt werden. Die kleine Tabea aus Wiebkenhagen wird beispielsweise seit eineinhalb Jahren von den Erzieherinnen betreut. Das kleine Mädchen kam als Frühchen mit nur 1850 Gramm Gewicht zur Welt. Mittlerweile wiegt die Zweijährige 12,5 Kilo. Von Rückständen im Vergleich zu ihren Altersgenossen ist mittlerweile nicht mehr die Rede. Vor allem den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Olaf Dorow und Richard Kaletta sprachen die Mitarbeiterinnen ihren Dank aus. 1991 gründeten sie die „Lebenshilfe“ in Barth und kümmern sich jetzt auch um den schnellen und reibungslosen Umzug in die neuen Räume.

„Nur drei Monate dauerte es, dann waren die Anträge beim Landkreis bewilligt“, berichtete Sandra Piatke, die ebenfalls als Heiltherapeutin in der Einrichtung arbeitet. Die Förderstunden sind übrigens kostenlos und können beim Sozialamt beantragt werden.

CAROLIN RIEMER